

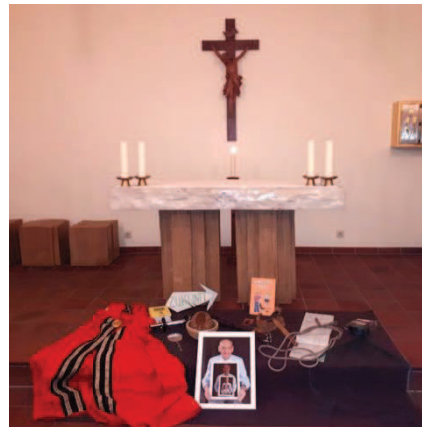
Frauenkreis St. Cäcilia Michendorf

Besinnung – Gebet – Gemeinschaft – und ganz viel Lebensfreude

Die Misereor-Fastenaktion 2018 fragte: *Heute schon die Welt verändert?* und entführte Menschen, die sich interessieren, nach Indien. Der Frauenkreis von St. Cäcilia interessiert sich jedes Jahr von Neuem und widmet sich intensiv der Misereor Aktion: Im Rahmen der Kreuzwege der Gemeinde beten wir seit Jahren den Kreuzweg von Misereor.

Schon im Januar nutzen wir unser Treffen, um den Kreuzweg gemeinsam zu betrachten und zu überlegen, wie wir ihn gestalten können, damit sein Anliegen die Herzen der Betenden erreicht. Der diesjährige *Kreuzweg des Guten Lebens* inspirierte uns, Symbole am Altar abzulegen, die Gesichtspunkte guten Lebens veranschaulichten: Ein Gesetzbuch als Symbol der Rechtssicherheit, ein Wahlzettel für Mitbestimmung, ein Schulbuch für Bildung, ein Netz für Solidarität. Besonderes Highlight war ein Bild, das vier Generationen einer Familie vereint, Symbol der Gemeinsamkeit von Alt

und Jung als wesentlichem Merkmal guten Lebens.



Doch damit nicht genug Misereor – zum Einkehrtag der Gemeinde in der Fastenzeit übernehmen wir traditionell die Verköstigung: Eine einfache Suppe unterstreicht unsere Solidarität mit den Ar-

men dieser Welt; die Erlöse kommen Misereor zugute.

So sind die ersten Monate des Jahres beispielhaft für die Rolle des Frauenkreises in unserer Gemeinde. Stets am ersten Dienstag des Monats finden wir uns um 19:30 Uhr in der Bibliothek im Haus St. Georg ein, Jüngere und (etwas) Ältere, Alteingesessene und Zugezogene. Mehrmals im Jahreskreis drehen sich unsere Treffen um unseren

konkreten Beitrag zum Gemeindeleben: Nach der von uns gestalteten Maiandacht laden wir zur Maibowle, für unsere Rosenkranzandacht im Oktober tauchen wir immer neu in die alte Tradition des Rosenkranzgebetes ein. Manchmal bleiben wir ganz bei uns und versinken beim Bibelteilen in intensive Gespräche über unseren individuellen Glaubensweg, manchmal lassen wir uns von



einer Buchempfehlung oder von einem Film ergreifen – ob nun über Papst Johannes XXIII., Nelson Mandela oder den Vatikan während der deutschen Nazi-Diktatur.

Seit einiger Zeit nehmen wir verstärkt Kontakt zu unseren protestantischen Schwestern auf. Sind die Michendorferinnen an der Reihe, den Weltgebetstag für die Region zu gestalten, dann können wir mit unserem großzügigen Haus St. Georg gastgebend punkten. Am großen protestantischen Projekt der Nagelkreuzandachten in diesem Jahr beteiligen wir uns u.a. mit einer Friedensandacht in der Kapelle St. Joseph. Auch gesellige Zusammenkünfte im Sommer und im Advent stehen ganz im Zeichen der Ökumene. Apropos gesellig: natürlich kommt auch das gemeinsame Lachen und Reden über Gott und die Welt bei all unseren Treffen nicht zu kurz und mit unserer sommerlichen Fahrradtour können wir uns auch sportlich sehen lassen.

Für das Jahr 2018 haben wir uns ein Experiment vorgenommen: Wir wollen gemeinsam mit anderen Gruppen der Gemeinde am Abend des Pfingstsonntages eine „Nacht der offenen Kirche“ auf die Beine stellen. Dieses Vorhaben nimmt sicher das ein oder andere Treffen in Anspruch, Besinnung, Gebet, Gemeinschaft und Lebensfreude werden nicht ins Hintertreffen geraten. Neue Gesichter sind uns dabei natürlich immer herzlich willkommen.

Von Imina Schopper

